URGENT ACTION

12. November 2026

Trotz Freispruch weiter in Haft

Pakistan

Ali Wazir

Der Menschenrechtsverteidiger Ali Wazir sitzt schon seit dem 4. August 2024 in Untersuchungshaft. Am 21. Oktober 2026 sprach ihn ein Gericht in Dadu in der Provinz Sindh frei. Trotzdem wurde er nicht freigelassen. Die Behörden in Sindh leiten immer neue Strafverfahren gegen Ali Wazir ein. Der Grund: Ali Wazir setzt sich friedlich für die Rechte der Paschtun*innen in Pakistan ein.

Ali Wazir befindet sich in einem Teufelskreis aus Inhaftierung, Freilassung gegen Kaution oder Freispruch und neuen Anklagen. Die Behörden haben das Ziel, ihn in Haft zu halten und seinen friedlichen Aktivismus und seinem Einsatz für die Rechte der Paschtun*innen zu unterbinden. Sobald die Möglichkeit einer Freilassung oder eines Freispruchs besteht, werden mit konstruierten Anschuldigungen neue Strafverfahren angestrengt.

Ali Wazir ist Diabetiker und leidet an einer Herzerkrankung sowie an Schmerzen im Rückenmark. Die lange Zeit im Gefängnis hat diese Probleme noch verschärft. Am 21. April 2026 ordnete ein Gericht an, dass ihm bessere Haftbedingungen gewährt werden müssten. Sein Anwalt berichtet aber, dass ihm nach wie vor eine angemessene medizinische Versorgung verwehrt wird. Besuche seiner Familie werden nur eingeschränkt erlaubt. Seine Familie berichtet, dass die Gefängnisleitung ein „inoffizielles Verbot“ verhängt hat, das es anderen Häftlingen untersagt, mit ihm zu sprechen.

Bitte schreiben Sie einen höflichen Protestbrief (E-Mail, Fax oder Luftpostbrief) mit folgenden Forderungen:

- Ich fordere Sie auf, im Einklang mit den internationalen Menschenrechtsverpflichtungen Pakistans sicherzustellen, dass Ali Wazir sofort freigelassen wird, alle Anklagen gegen ihn fallen gelassen werden und keine weiteren Strafverfahren als Vergeltungsmaßnahme für seinen Aktivismus aufgenommen werden.
- Garantieren Sie bitte, dass er bis zu seiner Freilassung unverzüglich Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung und regelmäßigen, ungehinderten Kontakt zu seiner Familie erhält und dass seine Rechte auf ein faires Verfahren in vollem Umfang gewährleistet sind, unter anderem durch Sicherstellung des Zugangs zu einem Rechtsbeistand seiner Wahl.

Bitte schreiben Sie Ihre Protestbriefe möglichst sofort. Schreiben Sie in gutem Persisch, Englisch oder Deutsch. Schicken Sie eine Kopie an die Botschaft. Bitte verschicken Sie nach dem **3. Mai 2027** keine Protestbriefe mehr.

Schreiben Sie an den Ministerpräsidenten von Sindh:
Chief Minister Syed Murad Ali Shah
Chief Minister Office
Civil Lines, Karachi, Sindh
PAKISTAN
(Anrede: Dear Hon. Chief Minister Syed Murad Ali Shah / Sehr geehrter Herr Ministerpräsident)
E-Mail: sindhcmhouse@gmail.com

Schicken Sie eine Kopie an:
Botschaft der Islamischen Republik Pakistan
S.E. Herrn Salman Sharif
Schaperstr. 29
10719 Berlin
Fax: 030-2124 4210
E-Mail: mail@pakemb.de

Sie können auch auf unserer Website bei dieser Aktion mitmachen. Dort finden Sie die fertigen Protestbriefe: https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-actions

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „Brief International“, ob die Briefzustellung in das Zielland möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihr Protestschreiben bitte als E-Mail oder Fax. Papierbriefe können auch an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e.V.
Urgent Actions
Sonnenallee 221C . 12059 Berlin
030 - 420248-0 . ua-de@amnesty.de . amnesty.de/ua
Spendenkonto DE23 3702 0500 0008 0901 00

AMNESTY INTERNATIONAL

Sie können auch auf Englisch schreiben:

- I urge you, in accordance with Pakistan's international human rights obligations, to ensure that Ali Wazir is immediately released and that all the charges against him are dropped, and refrain from registering further cases in retaliation for his activism.
- Guarantee that, pending his release, he has immediate access to adequate healthcare and regular contact with his family, and that his fair trial rights are fully guaranteed, including by ensuring he has access to legal counsel of his choosing.

Hintergrundinformationen

Ali Wazir ist ein 50-jähriger Paschtune und Menschenrechtsverteidiger, der von 2018 bis 2023 Mitglied der Nationalversammlung war. Er wurde am 16. Dezember 2020 in der Stadt Peschawar unter dem Vorwurf der Volksverhetzung und wegen mutmaßlicher Reden gegen staatliche Einrichtungen in Karatschi, der Hauptstadt der Provinz Sindh, festgenommen. Er blieb mehr als zwei Jahre in Haft und wurde erst am 14. Februar 2023 freigelassen, nachdem er in einem Fall freigesprochen und in drei ähnlichen Fällen gegen Kaution freigelassen worden war. Im August 2023 wurde er erneut festgenommen, zusammen mit Mitgliedern der Paschtunischen Tahafuz-Bewegung (PTM) und der Menschenrechtsanwältin Imaan Mazari-Hazir. Erst Monate später wurde er wieder freigelassen. Ali Wazir hat sich gegen die Taliban-Streitkräfte in Pakistan ausgesprochen, und seine Familie wurde von militanten Personen ins Visier genommen. Dies führte zum Tod seines Vaters, zweier Brüder, zweier Onkel und dreier Cousins. Im Vorfeld der Wahlen in Pakistan gab es im Juni 2018 einen Mordanschlag in Wana in Süd-Waziristan, der sich mutmaßlich gegen Ali Wazir richtete. Zwei Mitglieder der PTM-Bewegung wurden dabei getötet.

Ali Wazir wurde am 4. August 2024 im Zusammenhang mit einem Autounfall in der Hauptstadt Islamabad festgenommen. Unmittelbar nach seiner Festnahme wurden deswegen drei getrennte Strafverfahren gegen ihn eingeleitet; ihm wurden „Handgreiflichkeiten" gegen Polizeikräfte und Drogenbesitz vorgeworfen. Einen Monat später wurde in allen drei Fällen Kaution gestellt und er sollte freikommen. Er wurde jedoch nicht freigelassen, sondern stattdessen in ein Gefängnis in Rawalpindi in der Provinz Punjab verlegt. Dort wurden zwei aufeinanderfolgende Präventivhaftanordnungen gemäß der Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung (MPO) ausgestellt, die eine Inhaftierung von bis zu 90 Tagen ohne Anklage oder Gerichtsverfahren erlaubt. Später wurde Ali Wazir im Rahmen von drei verschiedenen MPO-Anordnungen nach Gujrat und Bhakkar in der Provinz Punjab verlegt. Anschließend wurde er nach Sargodha City verlegt und in einem Fall von mutmaßlichem Raubüberfall mit mehreren Personen (dacoity) in Haft gehalten.

Im Dezember 2024 wurde er nach Gadani, einer Stadt in der Provinz Belutschistan, verlegt und wegen eines im Jahr 2023 gegen ihn eingeleiteten Verfahrens inhaftiert. Ali Wazir konnte eine Kautionsstellung erreichen, wurde jedoch wegen eines anhängigen Antiterrorverfahrens nicht aus der Haft entlassen. Nachdem er in diesem zweiten Fall eine Kautionsstellung erlangt hatte, wurde er in ein Gefängnis in Chowki verlegt und unter zwei verschiedenen MPO-Anordnungen festgehalten.

Im Februar 2025 verlegte man Ali Wazir in ein Gefängnis in der Provinz Sindh, wo er seither inhaftiert ist. Ursprünglich wurde er im Rahmen eines Antiterrorverfahrens in Sukkur in Haft genommen. Nachdem er in diesem Fall gegen Kaution freigelassen werden sollte, erließen die örtlichen Behörden eine MPO-Haftanordnung, die seine Freilassung verhinderte. Später wurde er nach Naushero Feroze und anschließend nach Nawabshah verlegt, und zwar in Verbindung mit zwei getrennten Strafverfahren, in denen es um Reden ging, die er per Videoschaltung gehalten haben soll, während er sich in Haft befand.

Ali Wazir wurde zuvor in zwei weiteren Fällen von Gerichten in Sindh am 23. August 2025 bzw. am 19. September 2025 freigesprochen. Eine gegen ihn in Naushero Feroze erstattete Strafanzeige wurde am 13. August 2025 ebenfalls von einem Gericht abgewiesen. Nach seinem jüngsten Freispruch wurde noch am selben Tag in Dadu eine neue Strafanzeige gegen Ali Wazir erstattet, die sich auf Bestimmungen des Antiterrorgesetzes stützte.

Er befindet sich derzeit im Bezirksgefängnis von Dadu in Haft. Im April 2026 trat er in einen 48-stündigen Hungerstreik. Er protestierte damit gegen die Weigerung der Gefängnisbehörden ihn angesichts seines hohen Blutdrucks medizinisch versorgen zu lassen.

Hintergrundinformationen (Fortsetzung)

Am 10. März 2026 gewährte der Oberste Gerichtshof von Sindh in Hyderabad Ali Wazir in dem letzten anhängigen Verfahren Kaution und entschied, dass es keine belastenden Beweise gegen ihn gebe und keine rechtliche Grundlage, um ihn weiterhin seiner Freiheit zu berauben. Trotz des Gerichtsbeschlusses verzögerte sich seine Freilassung aus verwaltungstechnischen Gründen, und er wurde erst am 16. März aus dem Zentralgefängnis in Sukkur entlassen. Weniger als vier Stunden nach seiner Freilassung wurde Ali Wazir erneut festgenommen. Sein Aufenthaltsort blieb fast zwei Tage lang unbekannt, was die Sorge aufkommen ließ, er sei dem Verschwindenlassen zum Opfer gefallen. Er wurde am 18. März einem Antiterrorgericht in Naushero Feroze vorgeführt, nachdem seine Rechtsbeistände zwei Anträge eingereicht hatten. Während der Anhörung teilten die Behörden mit, dass etwa eine Stunde vor seiner erneuten Festnahme am 16. März eine Anzeige eingereicht worden war, in der Ali Wazir beschuldigt wurde, Reden gehalten zu haben, die zu „Hass“ und Gewalt gegen staatliche Einrichtungen aufriefen. Anschließend wurde er in Untersuchungshaft genommen. Daraufhin wurden zwei weitere Anzeigen auf Polizeistationen in Dadu und Jamshoro erstattet, die im Wesentlichen ähnliche Vorwürfe enthielten. Eine dieser Strafanzeigen soll am 5. März 2025 in Shikarpur in der Provinz Sindh erstattet worden sein. Sie wurde jedoch erst nach seiner erneuten Festnahme bekannt gegeben.

AMNESTY INTERNATIONAL